


LWL- Pflegezentrum Marsberg Haus Stadtberge Stationäre Pflege · Stationäre Betreuung im LWL- Psychiatrie Verbund Westfalen	Stand: 01-2010	Seite 1 von 3	 Für die Menschen, Für Westfalen-Lippe.
	QM – Handbuch Pflege und Betreuung	Dokument 1.2.5.	

Konzept

Betreuung von Personen mit dauerhaft, erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

im
LWL – Pflegezentrum Marsberg
„Haus Stadtberge“ / Standort Weist
Wohngruppe 11 CD II / Standort Bredelarerstraße

Lt. der Richtlinien nach § 87b Abs. 3 SGB XI regeln diese im § 1 Aufgaben und Qualifikationen von zusätzlich in vollstationären Pflegeeinrichtungen eingesetzten Betreuungskräften. Diese Betreuungskräfte sollen in enger Kooperation und fachlicher Absprache mit dem Pflegekräften und Pflegeteams die Betreuungs- und Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner verbessern, welche infolge demenzbedingter Fähigkeitsstörungen, psychischer Erkrankungen oder geistiger Behinderung dauerhaft erheblich in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt sind und deshalb einen hohen allgemeinen Beaufsichtigungs- und Betreuungsbedarf haben.

Vorwort

Zu dem Zeitpunkt, zu dem ein Mensch mit seiner Krankheit und Behinderung zu uns kommt, tragen wir die Verantwortung mit für sein physisches und psychisches Wohlbefinden.

Zielsetzung

Der Aufbau von angemessenen Betreuungsangeboten soll gefördert, und damit in Ergänzung und Unterstützung der bisherigen Angebote der sozialen Betreuung im LWL - Pflegezentrum, Haus Stadtberge, ein zusätzliches Leistungsangebot für Bewohnerinnen und Bewohner mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz geschaffen werden. Angebote ohne Leistungsdruck sind u.a. ein wichtiger Faktor zum Erhalt von Lebensqualität.

Ziele der Angebote sind u.a. :


- der Erhalt von mehr Lebensqualität
- die Förderung der Kommunikation und Aufbau tragfähiger zwischenmenschlicher Beziehungen
- Strukturierung des Tagesablaufes
- Erhalt von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Prävention von sozialer Isolation
- Bieten von Entspannungsmöglichkeiten
- Stressreduzierung
- Abbau von Ängsten
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Orientierung bieten, Sicherheit geben
- Ablenkung von psychotischen und depressiven Denkinhalten
- den physischen Zustand und die psychische Stimmung der Betreuten positiv zu beeinflussen
- Atmosphäre im Heimalltag zu schaffen zum Erhalt von Wohlbefinden

Zielgruppe

Bewohner/-innen mit dauerhaft erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.

Freigabe	erstellt am	erstellt von	Revisionsdatum	Version
HEL / PDL	01-2010	LWL- Pflegezentrum Marsberg		1.0



LWL- Pflegezentrum Marsberg Haus Stadtberge Stationäre Pflege · Stationäre Betreuung im LWL- Psychiatrie Verbund Westfalen	Stand: 01-2010	Seite 2 von 3	 Für die Menschen, Für Westfalen-Lippe.
	QM – Handbuch Pflege und Betreuung	Dokument 1.2.5.	

Aufgaben der zusätzlichen Betreuungskräfte

Das für die zusätzliche Betreuung und Aktivierung eingesetzte Personal soll den zu Betreuenden für Gespräche über Alltägliches und ihre Sorgen zur Verfügung stehen. Durch ihre Anwesenheit soll Bewohnern Ängste genommen und Sicherheit und Orientierung vermittelt werden. Es gilt eine Mischung aus beruhigender Reizabschirmung und freundlicher Stimulation zu finden.

Die Betreuungs- und Aktivierungsangebote orientieren sich an den Erwartungen, Wünschen, Fähigkeiten und Befindlichkeiten der betroffenen Bewohner unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Biographie, ggf. einschließlich ihres Migrationshintergrundes, dem Geschlecht sowie dem jeweiligen situativen Kontext.

Vor diesem Hintergrund umfasst das zusätzliche Betreuungsangebot folgende

Alltagsaktivitäten:

Morgenrunde

Malen und Basteln

Handwerkliche Arbeiten und leichte Gartenarbeit

Haustiere füttern und pflegen

Kochen und Backen

Die Betreuung erfolgt in kleinen überschaubaren Gruppen. Voraussetzung für die Angebote sind eine gemütliche Atmosphäre in übersichtlicher Gemeinschaft.

Anfertigung von Erinnerungsalben oder Erinnerungsordnern

Musik hören, Musizieren, Singen

Musik ist ein nonverbaler Zugang zur Psyche. Neben positiven Gefühlen, die hervorgerufen werden können, können auch Angst und Spannungen abgebaut werden. Liedersingen löst Wohlbefinden aus und vermag Sicherheit zu vermitteln. Das Singen jahreszeitlich gebundener Lieder gibt Orientierung auf emotionaler Ebene.

- Entspannungsmusik hören
- Gemeinsames Singen
- Musikrunde als Forum, das einen körperlichen Mitvollzug der angebotenen Musik ermöglicht, wie Schnipsen, Klatschen, Wippen, Schunkeln.

Brett- und Kartenspiele

Spaziergänge / Begleitung in den Garten und Ausflüge

- Bettlägerige mit dem Bett in den hauseigenen Garten begleiten
- Begleitung von Bewohnern in Rollstühlen
- Begleitung mobiler Bewohner in die Natur
- Begleitung mobiler Bewohner in die Stadt

Bewegungsübungen und Tanzen in der Gruppe

Bewegungsreize können durch psychische und physische sowie soziale Erlebnisse die Lebensqualität steigern. Sie haben positive Einflussnahme auf die seelische Gestimmtheit und Körperwahrnehmung.


- Ballspiele
- Schwungtuchspiele
- Bewegungsspiele

Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Sportveranstaltungen, Gottesdiensten und Friedhöfen

Lesen und Vorlesen

Freigabe	erstellt am	erstellt von	Revisionsdatum	Version
HEL / PDL	01-2010	LWL- Pflegezentrum Marsberg		1.0



LWL- Pflegezentrum Marsberg Haus Stadtberge Stationäre Pflege · Stationäre Betreuung im LWL- Psychiatrie Verbund Westfalen	Stand: 01-2010	Seite 3 von 3	 Für die Menschen, Für Westfalen-Lippe.
	QM – Handbuch Pflege und Betreuung	Dokument 1.2.5.	

- Tageszeitung
- Gemeinsam Illustrierte anschauen
- Märchen vorlesen
- Kurzgeschichten erzählen
- Tierbilder anschauen

Fotos und Fotoalben anschauen

Gespräche über Alltägliches und ihre Sorgen (Gruppenangebot/Einzelangebot)

Präsenz, um Ängste zu nehmen und Sicherheit und Orientierung zu vermitteln

Gruppenangebote sowie Einzelmaßnahmen sollten immer zur gleichen Zeit und kontinuierlich stattfinden. Die Betreuungsassistent/innen sind wohnübergreifend eingesetzt.

Zur Verfügung stehende Räumlichkeiten und Gartenflächen

- 1 Gruppenraum mit Küchenzeile im Erdgeschoss
- 1 Nutzungsmöglichkeit des Gemeinschaftsraumes der Wohngruppe 13/1
- 1 Nutzungsmöglichkeit des Besucherzimmers der Wohngruppe 13/1
- 1 Nutzungsmöglichkeit des Nostalgieraumes in der Wohngruppe 13/1
- 1 Nutzungsmöglichkeit des Gemeinschaftsraumes der Wohngruppe 13/2
- 1 Nutzungsmöglichkeit des Besucherzimmers der Wohngruppe 13/2
- 1 Nutzungsmöglichkeit des Gemeinschaftsraumes der Wohngruppe 13/3
- 1 Nutzungsmöglichkeit des Besucherzimmers der Wohngruppe 13/3
- 1 großes Foyer
- 1 Terrasse auf der Wohnebene 13/1
- 1 Gartenbereich, auch zu erreichen über die Wohnebene 13/1

Zur Verfügung stehende Räumlichkeiten und Gartenflächen der WG 11CD II, Standort Bredelarerstraße

Nutzungsmöglichkeit zweier Gemeinschaftsräume in der Wohngruppe

Nutzungsmöglichkeit des Essraumes mit Nutzung der Küche

1 Gartenbereich vor dem Haus 11

Es ist erforderlich, die Tätigkeit der zusätzlichen Betreuungskräfte eng mit der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege sowie der „Sozialen Betreuung“ zu koordinieren, damit keine Versorgungsbrüche entstehen. Zu den Aufgaben der Betreuungsassistent/innen gehören auch die Hilfen, die bei der Durchführung ihrer Betreuungs- und Aktivierungstätigkeiten unaufschiebbar und unmittelbar erforderlich sind, wenn die Fachkraft nicht rechtzeitig zur Verfügung steht. Die Betreuungsaktivitäten werden geplant, aber es muss eine Flexibilität des Betreuungsangebotes stets erhalten bleiben, um adäquat auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner eingehen zu können.

Die zusätzlichen Betreuungskräfte werden unter Anleitung der Fachkraft der Bewohnerbetreuung, Fachkraft des Sozialen Dienstes sowie einer Pflegefachkraft tätig.

Die Koordination zwischen Pflege, Bewohnerbetreuung und sozialem Dienst sowie den zusätzlichen Betreuungskräften nach §87b SGB XI wird durch die Maßnahmen von Wochenplanbesprechung Teambesprechungen, Fallbesprechungen, Pflegeplanung und Dokumentation sichergestellt.

Freigabe	erstellt am	erstellt von	Revisionsdatum	Version
HEL / PDL	01-2010	LWL- Pflegezentrum Marsberg		1.0

